

brochen. Es ist unerklärlich, dass er dies eine Bachstelzenei, wie er es doch sonst thut, wenn er sogar mehre Eier im Neste findet, nicht im Neste hat liegen lassen. Sollte ihm der Instinkt gesagt haben, dass der Vogel leichter 2, als 4, 5 oder 6 zählen und also den Eindringling leichter bemerken könne?

A. Thiele.

III. Literarische Berichte.

9) Note sur les oiseaux des îles Marquises, et particulièrement sur le genre nouveau Serresius. Par S. A. Msg. le Prince **Bonaparte**. (Aus Compte rendu des Séances de l'Académie des Sciences, tom. XLI., séance du 3 Déc. 1855.) — 4 p. in 4^o.

Der H. Verf. findet unter einer Sammlung Vögel, welche H. Edeleston Jardin auf jenem Archipel gesammelt hat, ausser einer neuen Species und Gattung Tauben, 20 Species als jener Inselgruppe angehörig zu katalogisiren. **Papageyen**: 1. *Coriphilus dryas*, Gould (*Goupili*, Hombr. et Jacq.) *Pihiti* der Insulaner. **Passerinen**: 2. *Eudynamis tahitensis*, Sparrm., *Kaevaeva* d. Ins. — 3., 4., 5. *Pomareu nigra*, Bp. ex Sparrm. (*M. maupitiensis*, Garnot, Zool. p. 592) das M. ganz schwarz *Puatiato*, das alte M. schwarz und weiss, und das W., *Koksovia*, rostroth (*Musc. lutea*, Lath. — Vieill., Enc., p. 834); alle drei abgebildet in dem Atlas de la Cokuille. Pl. XVII, 1 — 3. — 6. *Tatara otaitensis*, Bp. (*longirostris*, Gr. ex Gmel.) *Komako*. Herrlicher Sänger! Reichenbach's auf eine zweite Art (*Tatara luscinius* von den Mariannen) basirtes Genus *Hybristes* unterscheidet sich nicht davon. *Sylvia syrinx*, Kittl. (*Tatara rousserolle*, Homb. et Jacq.) wäre nach Dr. Pucheran eine 3. Species. Reich. macht daraus sein Genus *Eparmetes*: allein das schöne Exemplar des Mus. (von den Karolinen) steht so zwischen den Genn. *Tatara* und *Calamoherpe*, dass es unmöglich ist, das eine vom andern zu entfernen. 7. *Collocalia*, oder besser: *Salangana* (Géofr. St. Hil. 1836) *fuiciphaga*, Bp. ex Thunbg. *Kopeka*. **Tauben**: 8. *Thouarsitreron leucocephala*, Bp. ex Gr. *Koukou*. (Dazu die neue Species weiter unten.) **Reiher**: 9. *Herodias sacra*, Bp. ex Gmel. (*jularis*, Forst.) *Matuku*. **Schnepfen**: 10. *Pluvialis longipes*, Temm. (*orientalis*, Scblgl.) *Turi*. Einmal auf Malta gefunden, und desshalb unter dem irrthümlichen Namen *virginianus*, der einer sehr ähnlichen amerik. Art gehört, als europäisch bezeichnet. 11. *Totanus oceanicus*, Less. — *Kivi*. *T. brevipes*, Vieill. *T. griseopygus*, Gould, stehen ihm mindestens sehr nahe. **Gavien**: 12. *Piscatrix candida*, Reich. ex Steph. (*Pelecanus piscator*, L.) *Tocovo*. Junger V., sehr interessant. 13. *Phaeton candidus*, Briss. (*flavirostris*, Brandt.) *Toake*. 14. *Anous stolidus*, Leach, oder wenigstens eine verwandte und nicht unterschiedene Art. 15. *Hatipiana fuliginosa*, Wagl., oder vielmehr *antarctica*, Cuv. — *Taa*. Ein altes und zwei junge Individ., wie sie in der Fauna japonica abgebildet sind. Auch in Europa vorgekommen (zweimal). 16. *Gygis candida*, Forst. (*alba*, Sparrm.) 17. *Dalman capensis*, L. — *Kaputu*. (Der *Damier du Cap*, der neuerlich auf unsern Meeren gefangen worden ist.) 18. *Diomedea exulans*, L. 19. *Phoebetria fuliginosa*, Reich. ex Gm. (*Diomed. fusca*, Aud.) 20. *Fregatta tropica*, Bp.

ex Gould. *Pitai*. Bisher unter den Synonymen verloren und deshalb interessanter, als wenn sie neu wäre, unterscheidet sich diese Art von allen andern der Gruppe *Procellariae* durch ihre Grösse, und ist sogar mit *Bulweria columbina* Riesin darunter, da sie fast neun Zoll misst. Im Gefieder nähert sie sich der *Fr. leucogastra*, Bp. ex Gould, unterscheidet sich aber von ihr, wie von allen andern, durch die Ausdehnung und Reinheit des Weiss an der Kehle, Diagn.: *Maxima inter congeneres: nigro-fuliginosa, gula, collare nuchali, pectore imo, abdomine, lateribus, crisso, macula subalare, tectricibusque caudalibus infra supraque albis, inferioribus apice nigricantibus: cauda subfurcata: rostro pedibusque ex toto nigerrimis.* — 21. *Serresius galeatus*, Bp., nov. spec. et gen., *Upe* der Insulaner. Es ist nur der Kopf, die Füsse und die Flügel vorhanden, aber diese charakteristischen Theile sind hinreichend zum Beweise, dass diese Art um ein gutes Drittheil grösser ist, als die grössten bekannten *Muscadivorae*. Der Schnabel misst $1\frac{1}{2}$ Zoll, die Zehen sind länger als die der grossen *Goura coronata*. Die befiederten Tarsen und die an der Basis des Schnabels sehr ausgedehnte, mit schuppenförmigen Federn bekleidete Membran, am Rande warzig, und im Leben vielleicht eine Art aufrichtbarer Karunkel, — unterscheiden dieses schöne Genus der *Carpophaginen* von allen andern. Es erhält seine Stelle in der Reihe der *Carpophaginen* vor dem Genus *Globicera*, und bildet den Flügel seiner Familie.

B.